

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Die Abstimmung hat begonnen

Gestern Abend waren die Urnen in den Gemeinden geöffnet

Nach Wochen der Diskussionen steht den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes die Entscheidung bevor. Viele von ihnen haben bereits gestern Abend von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht und ihre Stimmzettel mit einem Ja oder Nein in die Urne geworfen. Am Sonntag vormittag besteht nochmals die Gelegenheit, sich an der Urne für oder gegen die Erhöhung des Landtags und die Einführung des Obligatoriums für die betriebliche Personalvorsorge zu entscheiden.

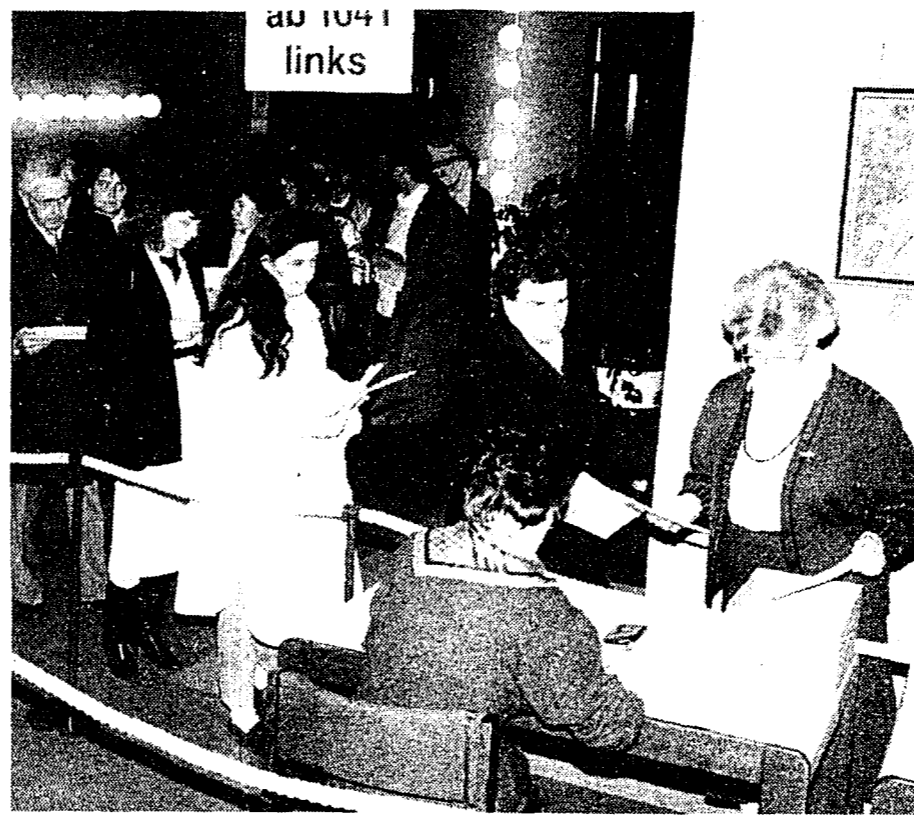
Zur Abstimmung stehen zwei Vorlagen: Die eine Vorlage umfasst eine wichtige staatspolitische Forderung mit der Stärkung des Parlaments. Gemäss dem von den zwei Parlamentsparteien ausgehandelten Kompromissvorschlag wird der Landtag von 15 auf 25 Abgeordnete erhöht, während die stellvertretenden Abgeordneten einerseits in ihrer Funktion gegenüber der gegenwärtigen Praxis eingeschränkt und zahlenmässig wesentlich reduziert werden.

Die Erhöhung des Landtag bietet die Chance, nach diesem ersten Schritt der zahlenmässigen Erweiterung eine umfassende Parlamentsreform vorzunehmen.

Die Erhöhung bietet aber auch die Möglichkeit, dass in künftigen Parlamenten die Frauen besser vertreten sein werden und dass vermehrt auch die Vertretung aller Gemeinden durch Abgeordnete ihres Heimatortes gewährleistet werden kann.

Die Vorlage über die obligatorische Einführung der betrieblichen Personalvorsorge wird, nachdem nach offiziellen Angaben rund zwei Drittel der Arbeitnehmer bereits über die betriebliche Risiko- oder Altersversicherung verfügen, nur noch einen Teil der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger direkt betreffen. Aber auch diese Vorlage bietet eine Chance, nämlich die Versicherung aller Arbeitnehmer (sofern sie über einen Minimallohn von 18 000 Fr. pro Jahr verfügen).

Die Vorlage ist zwar in den letzten Wochen vielfach als mangelhaft bezeichnet worden, am Grundgedanken jedoch zweifelte niemand, denn die Risikoversicherung und Altersvorsorge erscheint heute für alle wichtig. Bleibt die Frage, ob ein Obligatorium eingeführt werden soll. Beide Parlamentsparteien haben sich auch hier für die Ja-Parole entschieden.



Seit gestern Abend sind die Urnen in den Gemeinden geöffnet. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben am Sonntag vormittag nochmals Gelegenheit, ihrer Stimmpflicht nachzukommen. Zur Entscheidung steht die Vorlage über die Erhöhung der Mandatszahl im Landtag sowie die Einführung des Obligatoriums für die betriebliche Personalvorsorge. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger stimmten bereits gestern Abend, wie auf unserem Bild aus dem Abstimmungslokal in Schaan ersichtlich, über die zwei Vorlagen ab. (Bild: Brigitt Risch)

## Hauptthemen der Nord-Süd-Kampagne

Der Europarat hat für seine Nord-Süd-Kampagne sieben Hauptthemen festgelegt, die als Leitlinien für die Aktivitäten in den einzelnen Mitgliedsländern gelten sollen.

### Handel

Die Ausweitung des Welthandels ist von wesentlichem Interesse für die Länder des Nordens und des Südens; sie bewirkt nicht nur ein besseres Aussenhandelseinkommen der Länder des Südens, sondern hilft darüber hinaus den Ländern des Nordens, ihre wirtschaftlichen Probleme zu bewältigen.

### Landwirtschaft

Überproduktion in den Ländern des Nordens, Nahrungsmittelknappheit in den Ländern des Südens – der Weltagrarmarkt muss reorganisiert und eine sinnvolle Preispolitik durchgeführt werden; es ist darüber hinaus unbedingt notwendig, die Nahrungsmittelproduktion in den Ländern des Südens zu erhöhen und zwar durch Massnahmen zur Förderung der ländlichen und landwirtschaftlichen Entwicklung.

### Naturschätze und Umwelt

Eine umsichtige Verwaltung der erschöpflichen Naturschätze, auf die die Länder des Nordens und des Südens gleichermaßen angewiesen sind, sowie der Naturschutz sind Bereiche, in denen gemeinsame Politik betrieben und konzentrierte Aktionen unternommen werden müssen.

### Verschuldung und Finanzfragen

Die Verschuldung der Dritte-Welt-Länder ist eine ständige Bedrohung für das globale Wirtschaftssystem. Man muss dem Süden aus dem Teufelskreis der Verschuldung und der wirtschaftlichen Stagnation heraus helfen.

### Entwicklungshilfe

Hilfeleistungen müssen im Hinblick auf Qualität und Quantität verbessert werden, um die menschlichen Bedürfnisse zu befriedigen und um den Ländern des Südens, vor allem den am wenigsten entwickelten unter ihnen, zur Selbständigkeit zu verhelfen.

### Arbeitsplätze

Die Arbeitslosigkeit ist eine erhebliche Belastung sowohl für die Länder des Südens als auch für die des Nordens; gemeinsame Anstrengungen müssen unternommen werden, um die Arbeitslosigkeit in der Welt abzubauen und um neue Impulse für eine weltweite wirtschaftliche Entwicklung zu schaffen.

### Soziokulturelle Beziehungen

Der Verlust eines kulturellen Bewusstseins kann zum Verlust des Selbstvertrauens führen. Die kulturelle Entwicklung ist deswegen ein wesentlicher Faktor im Streben nach wirtschaftlicher Entwicklung.

## Dollar zum Wochenschluss etwas erholt

(AP) Der amerikanische Dollar hat sich an den internationalen Devisenmärkten zum Wochenschluss etwas erholt. Leicht verbessert präsentierten sich auch die Aktienkurse, während sich die Edelmetallpreise in engen Grenzen schwankten.

In Zürich wurden am Freitag für die US-Valuta gegen Geschäftsschluss 1,3565 (am Vorabend 1,3515) Franken bezahlt. Gegen die D-Mark galt am Abend ein Kurs von 1,6745 (1,6645) DM, nach einem Fixing von 1,6700 (1,6621) DM am Mittag in Frankfurt. Der Franken kam erneut etwas unter Aufwertungsdruck. Gegen die D-Mark wurde am Abend ein Kursniveau von 81,02 (81,20) Franken pro 100 notiert, und das Pfund Sterling gab auf 2,4185 (2,4237) Franken nach. Die bessere Dollar-Notiz wurde im Zürcher Devisenhandel vor allem auf die Interventionsbereitschaft der Zentralbanken zurückgeführt, die die Anleger vor weiteren Verkäufen zurückgehalten habe.

## Schneedecke in Alpen-Gebieten wird dicker

(AP) Die Schneedecke in den Wintersportgebieten der Alpen wächst: Vom Donnerstag auf den Freitag fielen bis zu 20 Zentimeter Schnee. Die Strassenverhältnisse in den Alpen waren dementsprechend winterlich. Über das kommende Wochenende sind nach Auskunft der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) in Zürich weitere Niederschläge zu erwarten. In den Niederungen allerdings wird der weisse Segen weiterhin grösstenteils ausbleiben.

Am Alpennordhang fielen bis am Freitag nachmittag rund 20 Zentimeter Schnee, im übrigen Alpengebiet waren es rund zehn Zentimeter. Damit seien die Zuwächse vorerst noch bescheiden geblieben, sagte ein SMA-Mitarbeiter auf Anfrage. Bis am Montag seien aber in kurzem Rhythmus weitere Niederschläge zu erwarten.

Vor allem im Westen der Schweiz könnte dabei Schnee bis in die Niederungen fallen, während es im Osten laut SMA knapp wird. Theoretisch liege derzeit die Schneefallgrenze im Mittelland, doch habe es bisher jeweils ausgerechnet dann nicht geschneit, wenn die Temperaturen dazu genügend tief gewesen wären. Dies könne auch über das Wochenende wieder der Fall sein. Der grosse Schnee ist jedenfalls nach den Prognosen der Meteorologen noch nicht zu erwarten.

## Gemeinsame Zukunft – eine gemeinsame Aufgabe

Pressekonferenz des liechtensteinischen Komitees für die Nord-Süd-Kampagne des Europarates

Der Europarat hat für das erste halbe Jahr 1988 eine Öffentlichkeitskampagne über die Nord-Süd-Interdependenz und die Solidarität der reichen nördlichen Länder mit den armen Staaten der südlichen Halbkugel ins Leben gerufen. Das liechtensteinische Komitee, das von der Regierung mit der Organisation verschiedener Anlässe und der Durchführung dieser Kampagne betraut wurde, stellte gestern vormittag an einer Pressekonferenz den Rahmen der geplanten Veranstaltungen in unserem Lande vor.

Die Mitgliedstaaten des Europarates haben die Verpflichtung übernommen, durch die Organisation verschiedener Anlässe auf die Problematik des Nord-Süd-Gefälles hinzuweisen und zur Bewusstseinsbildung in diesem Bereich beizutragen. Ziel der europaweiten Kampagne mit gezielten, auf die einzelnen nationalen Bedürfnisse und Verhältnisse abgestimmten Aktivitäten ist es in erster Linie, den komplexen Fragenbereich der Nord-Süd-Beziehungen insgesamt bewusster und verständlicher zu machen. Hinter dieser Zielsetzung, die von allen 21 Mitgliedstaaten des Europarates akzeptiert wurde, steht der Grundgedanke, dass das Schicksal Europas mit dem Schicksal der Dritten Welt engstens verflochten ist.

### «Eine Zukunft – eine gemeinsame Aufgabe»

Die Staaten des Europarates sind sich in den Vorbereitungen der Kampagne, deren Präsidentschaft der spanische König Juan Carlos übernommen hat, auch darüber einig gewesen, dass die Zukunft der Nord-Staaten in enger Verbindung mit der Entwicklung der Länder der süd-

lichen Hemisphäre steht. Das für die Kampagne gewählte Motto «Eine Zukunft – eine gemeinsame Aufgabe» deutet auf diese Gemeinsamkeit der künftigen Entwicklung hin.

### Liechtenstein sucht nach Namen

Die in unserem Land durchgeführten Veranstaltungen orientieren sich nach diesem Oberbegriff, doch wird für diese Veranstaltungen, wie Organisationspräsident Wilfried Kindli an der Pressekonferenz in Vaduz erklärte, noch ein passender Name gesucht. Zur Auswahl stehen

## Zielsetzungen der Kampagne

Die Kampagne des Europarates soll vor allem

- den Europäern bewusst machen, in welchem Masse die Beziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern ihr tägliches Leben beeinflussen
- diese Erkenntnis nutzbar machen, damit die Öffentlichkeit und ihre gewählten Vertreter politische Initiativen für echt partnerschaftliche Nord-Süd-Beziehung unterstützen
- Kontakte zwischen den Entscheidungsträgern aus Europa und der Dritten Welt fördern, um gemeinsame Lösungen für die Probleme der Nord-Süd-Interdependenz zu erarbeiten.

«Nord-Süd-Fest» oder «Fiesta global» an, doch sucht das Komitee weiter nach «griffigen» Namen.

Auch das Programm des Komitees, das sich aus Wilfried Kindli (Vorsitz), Dr. Egon Matt, Dr. Rudolf Batliner und Claudia Fritsche zusammensetzt, ist derzeit noch nicht ganz fertig.

### «Vaduzer Gespräche» vorgesehen

Eine Reihe von Veranstaltungen, die in den nächsten Monaten durchgeführt werden, wurden bereits fixiert, für andere steht die definitive Bestätigung noch aus. Im Mittelpunkt der Kampagne wird in unserem Land eine «Nord-Süd-Woche» stehen, die vom 7. bis 15. Mai 1988 durchgeführt werden soll. Ein weiterer Höhepunkt werden die «Vaduzer Gespräche» darstellen, die als Diskussionsformen mit Beteiligung international anerkannter Persönlichkeiten konzipiert sind.

Daneben soll es eine Ausstellung im Rathausaal Vaduz geben, der europäische Studententus wird auch unser Land kurz streifen, Theater-, Tanz- und Literaturveranstaltungen mit teilweise internationaler Ausrichtung werden durchgeführt. Ausserdem wurden die liechtensteinischen Mitglieder der Parlamentarischen Versammlung des Europarates eingeladen, im Landtag eine Debatte über die Nord-Süd-Problematik zu beantragen.

Eine Briefmarken-Ausgabe, gemeinsam mit Costa Rica erstellt, wird die vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten ergänzen und zweifellos auch ausserhalb unseres Landes für Aufsehen sorgen.

(G. M.)

## Abstimmungsvorlagen vom 22. und 24. Januar 1988

Ja

für die Erhöhung des Landtags

Ja

für die betriebliche Personalvorsorge

**FBP – Fortschrittliche Bürgerpartei – FBP**

## Schweiz: Ausländerzahl nahe Millionengrenze

Bern (AP) Die ausländische Wohnbevölkerung in der Schweiz ist letztes Jahr weiter gewachsen und hat den höchsten Stand seit 1974/75 erreicht. Ende Jahr belief sich die Zahl der in der Schweiz wohnenden Ausländer ohne internationale Funktionäre, Saisonniere und Asylbewerber auf 978.737, wie das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) am Freitag mitteilte. Gegenüber dem Vorjahresstand bedeutet dies eine Zunahme um 2,4 Prozent oder 22.755 Personen. Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung stieg von 14,7 auf 15 Prozent.